

Herrn
Oberbürgermeister
Uwe Richrath
Friedrich-Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen

Roswitha Kneip
■ Neuenhof 9a
51373 Leverkusen

roswitha.kneip@gmx.net

Manuela Krewitt Herrmann
Bergische Landstr. 124a

51375 Leverkusen
Elakrewitt@aol.com

Leverkusen, den 20.10.2023

Bürgerantrag zur nachhaltigen Verbesserung des Ausbildungsschlüssels für Erzieherinnen und Erzieher

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Richrath,

bitte setzen Sie nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der zuständigen Gremien sowie des Rates:

Antrag zur nachhaltigen Verbesserung des Ausbildungsschlüssels für Erzieherinnen und Erzieher

- 1. Der Ausbildungsgang PIA (praxisintegrierte Ausbildung) wird über die mit Bundesmitteln geförderte Auszubildendenzahl auf die Anzahl der Bewerber/innen erhöht, die aufgrund ihrer Voraussetzungen berücksichtigt werden können.**

2. Für die Finanzierung werden die im Personalbudget für Kitapersonal vorgesehenen, aber wegen Vakanzen nicht verwendeten Finanzmittel eingesetzt.
3. Für den schulischen Teil der Ausbildung werden auch Lehrkräfte aus dem Fachschulen für Sozialwesen angeworben, um zeitnah die Klassenfrequenz zu erhöhen.

Begründung

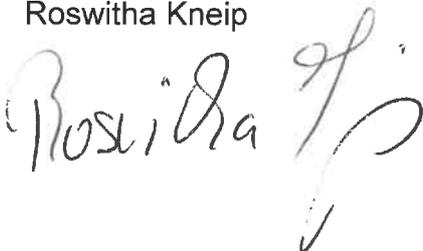
In der Stadt Leverkusen fehlen derzeit deutlich mehr als 1000 Betreuungsplätze in Kitas und Kindertagespflegen. In verschiedenen Gesprächen des Frauenrings hat sich gezeigt, dass insbesondere der Personalmangel ein Problem darstellt.

Gerade für die Kitas stellt das PIA eine attraktive Alternative zur klassischen Erzieherausbildung dar, weil die PIA-Auszubildenden bereits viel Zeit in der Kita verbringen und damit die Erzieherinnen und Erzieher entlasten. Umgekehrt bietet gerade die PIA-Ausbildung einen großen Praxisanteil, der die Auszubildenden frühzeitig erkennen lässt, ob sie für den Beruf geeignet sind.

Im vergangenen Ausbildungsjahr sind von ca. 100 Bewerberinnen und Bewerbern nur 14 in die Ausbildung übernommen worden, für das laufende Ausbildungsjahr sind von 80 Bewerbungen wieder nur 14 berücksichtigt worden, weil nur diese Anzahl vom Bundesprogramm gefördert wird und auch die schulischen Kapazitäten nicht ausreichen. Die nicht berücksichtigten Bewerbungen sind dann mit großer Wahrscheinlichkeit anderen Kommunen zu Gute gekommen, was bedauerlich ist.

Hier sollte schnellstmöglich flexibel Abhilfe geschaffen werden, damit zeitnah das Personalproblem in den Kitas entschärft werden kann. Da viele Erzieherstellen derzeit unbesetzt sind, sie aber trotzdem im Haushalt der Stadt vorgesehen sind, sollten nicht verausgabte Mittel für PIA aufgewendet werden.

Roswitha Kneip



Manuela Krewitt Herrmann

